

**V2408 Dringliche Motion (GLP-EVP-Mitte-Fraktion, Grüne, Junge Grüne) "Option Wärmeverbund Bern-Wabern auch beim Neubau Schulraumerweiterung Morillon"**

Beantwortung; Direktion Umwelt und Betriebe

**Vorstosstext**

Der Gemeinderat wird beauftragt

1. direktionsübergreifend zu prüfen,
  - ob der Neubau Schulhaus Morillon nun auch am Wärmeverbund Bern-Wabern angeschlossen werden kann,
  - welche Übergangslösung allenfalls anzustreben wäre
  - und welche Auswirkungen auf die Investitions- und Betriebskosten zu erwarten wären.Das Parlament ist über die Ergebnisse in geeigneter Form zu informieren.
2. Falls die Investitions- und Betriebskosten der Wärmeerzeugungsanlage im Vergleich zu einer Wärmeversorgung mit Erdsonde insgesamt tiefer ausfallen und falls die CO<sub>2</sub>-Bilanz bei der Erstellung im Vergleich ebenfalls vorteilhafter ausfällt, soll er die planerischen und rechtlichen Massnahmen zum Anschluss des gesamten Schulareals Morillon inkl. des Neubaus an den Wärmeverbund Bern-Wabern einleiten.

**Begründung**

Die Motionär:innen gehen davon aus, dass das Parlament am Tag der Motions-Einreichung (16. September 2024) den Kredit für den Anschluss der Gemeindelienschaften Schulhaus Wabern Dorf, Villa Bernau und Schulhaus Morillon (Altbau) am Wärmeverbund Bern-Wabern und den Wärmebezug über 30 Jahre genehmigt. Im Parlamentsantrag ist erwähnt, dass sich der Neubau der Schule Morillon im Projektperimeter befindet. Aus terminlichen Gründen werde der Neubau aber nicht an den Wärmeverbund angeschlossen. Stattdessen sei eine Erdsonden-Wärmepumpe in Planung. Ökologische und ökonomische Gründe sprechen aber dafür, das neue Gebäude im Projektperimeter in den Wärmeverbund einzuschliessen. Für den Wärmeverbund würde es einfacher, die nötige kritische Masse zu erreichen.

Im Parlamentsantrag zum Ausführungskredit des Neubaus Morillon vom 21. August 2023 steht unter dem Kapitel Nachhaltigkeit u.a. dass ein Anschluss an den geplanten Wärmeverbund Wabern-Bern angestrebt sei. Auch in der Botschaft wurde die Fernwärme als Ziel beschrieben, eine autonome Heizung ist als Option erwähnt. Dannzumal ging der Gemeinderat noch von einer Inbetriebnahme per Schuljahr 2025/26 aus. In diesem Fall wäre eine Übergangslösung in der Wärmeversorgung nötig gewesen. Die Realisierung der Wärmeverbund-Anschlüsse im Morillon soll im Zeitraum 2025 bis 2027, die Wärmelieferung 2028 bis 2030 erfolgen. Gemäss Kreditantrag kostet die Erdsonden-Wärmepumpe 720'000 Franken. Die Wirtschaftliche und die ökologische Gesamtbilanz sind wichtiger als terminliche Gründe, welche im Fall von Einsparungen zudem hinfällig würden.

**Begründung für Dringlichkeit**

Der Wärmeverbund steht in den Startlöchern. Es ist wichtig, möglichst rasch Klarheit zu haben, ob der Morillon Neubau dafür geeignet ist, Teil des Wärmeverbunds zu werden. Ansonsten verliert das Parlament den Entscheidungsspielraum in der Frage, ob der Morillon-Neubau an den Wärmeverbund angeschlossen werden soll. Möglicherweise sind mit einem Nichtanschluss langfristig hohe Kosten verbunden. Auch das Projekt des Schulhausneubaus Morillon schreitet voran. Im Parlamentsantrag zum Ausführungskredit für den Morillon-Neubau stand noch, dass ein Anschluss an den Wärmeverbund angestrebt werde. Dass der Gemeinderat nun von die-

sem Vorhaben abzuweichen gedenkt, wurde erst kürzlich bekannt. Darum konnte der Vorstoss nicht früher eingereicht werden.

## **Eingereicht**

16.09.2024

## **Unterschrieben von 23 Parlamentsmitgliedern**

Andreas Hauser, Monika Röthlisberger, Jürg Mosimann, Toni Eder, Streiff Katja Angelika, Christina Aebischer Zimmermann, Mayra Faccio Vasquez, Sandra Röthlisberger, Laura Hoffman, Dominik Fischli, Simon Stocker, David Müller, Roger Tanner, Géraldine Boesch, Rahel Gall, Urs Mumenthaler, Franziska Adam, Bülent Celik, Janka Hamm, Casimir von Arx, Fabienne Marti Locher, Reto Zbinden, Roland Akeret

## **Antwort des Gemeinderates**

### **1. Formelle Prüfung (nur bei Motion)**

Mit der vorliegenden Motion wird der Gemeinderat beauftragt:

1. direktionsübergreifend zu prüfen,
  - ob der Neubau Schulhaus Morillon nun auch am Wärmeverbund Bern-Wabern angeschlossen werden kann,
  - welche Übergangslösung allenfalls anzustreben wäre
  - und welche Auswirkungen auf die Investitions- und Betriebskosten zu erwarten wären.Das Parlament ist über die Ergebnisse in geeigneter Form zu informieren.
2. Falls die Investitions- und Betriebskosten der Wärmeerzeugungsanlage im Vergleich zu einer Wärmeversorgung mit Erdsonde insgesamt tiefer ausfallen und falls die CO<sub>2</sub>-Bilanz bei der Erstellung im Vergleich ebenfalls vorteilhafter ausfällt, soll er die planerischen und rechtlichen Massnahmen zum Anschluss des gesamten Schulareals Morillon inkl. des Neubaus an den Wärmeverbund Bern-Wabern einleiten.

In Punkt 1 liegt ein Prüfungsauftrag an den Gemeinderat vor; dieser liegt in der Kompetenz des Gemeinderats.

In Punkt 2 wird aufgeführt, welche Massnahmen der Gemeinderat einleiten muss, falls die Prüfung aufzeigt, dass die Investitions- und Betriebskosten der Wärmeerzeugungsanlage im Vergleich zu einer Wärmeversorgung mit Erdsonde insgesamt tiefer ausfallen und die CO<sub>2</sub>-Bilanz bei der Erstellung im Vergleich ebenfalls vorteilhafter ausfällt.

Fazit: Mit der Erheblicherklärung dieser Motion gibt das Parlament dem Gemeinderat in Bezug auf Ziffer 1 eine Richtlinie vor; in Bezug auf Ziffer 2 erteilt das Parlament dem Gemeinderat einen verpflichtenden Auftrag.

### **2. Ausgangslage**

Der Gemeinderat hat den möglichen Anschluss Neubau Schulhaus Morillon am Wärmeverbund Bern-Wabern im Rahmen der Projektierung der Schulanlage geprüft. Aufgrund der zeitlichen Komponente und verschiedener Abhängigkeiten hat er sich klar für die Option Erdwärmesonde (klimaneutral) entschieden. Der Gemeinderat beauftragte die Abteilung Immobilien die Projektierung betreffend Erdsondenslösung im Schulhaus Morillon aufzunehmen.

### **3. Stand der Projekte Wärmeverbund Bern-Wabern und Neubau Schulhaus Morillon**

#### **3.1 Stand Wärmeverbund Bern-Wabern**

Im Rahmen der Aufbereitung des Parlamentsantrags zum Anschluss der gemeindeeigenen Gebäude an den Wärmeverbund Wabern hat der Gemeinderat zur Kenntnis genommen, dass die Realisierung des Wärmeverbunds Bern-Wabern einen wesentlichen Schritt weitergekom-

men ist, weil sich beim Problem mit dem Standort für die Wärmezentrale eine Lösung abzeichnet und der Standort bis Ende 2024 gesichert sein sollte. Mit dem Beschluss (Parlamentssitzung vom 16.9.2024) die gemeindeeigenen Gebäude (Bestandesbauten Morillon Aula, Morillon Klassentrakt, Morillon Turnhalle, Wabern Dorf und Villa Bernau) am Wärmeverbund anzuschliessen hat sich die Wahrscheinlichkeit, dass der Wärmeverbund realisiert wird signifikant erhöht.

Beim Projekt Wärmeverbund Bern-Wabern ist die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Köniz und der ewb gut. Es findet ein regelmässiger Austausch statt und die Planung kommt gut voran. Die Frage des Anschlusses des Neubaus der Schulanlage Morillon ist für die Realisierung des Wärmeverbunds nicht entscheidend.

### **3.2 Stand Projekt Neubau Schulhaus Morillon**

Die Planung des Neubaus der Schulanlage ist mit der Phase Bauprojekt weit vorangeschritten. In der jetzigen Phase Änderungen am Wärmeversorgungskonzept vorzunehmen, hätte weitreichende Folgen und erhebliche Konsequenzen für das Bauprojekt (Projektänderung).

Die gesamte Ausführungsplanung müsste überarbeitet und angepasst werden, dies gilt voraussichtlich auch für das Baugesuch, hier müsste mindestens ein Gesuch für eine Projektänderung eingegeben werden. Dies benötigt Zeit und es besteht ein erhebliches Risiko, dass das erneute Gesuch wiederum angefochten wird. Zeitliche Verzögerungen und erhebliche Mehrkosten wären die unvermeidlichen Folgen.

## **4. Finanzen**

Die Annahme der Motion hätte wie vorangehend bereits geschildert direkte finanzielle Folgen. Für die notwendigen Abklärungen zur technischen Machbarkeit sowie den Kostenvergleich zwischen den Varianten Erdsonde und Wärmeverbund bräuchte es umfassende Unterstützung von externen Fachleuten. Hinzu kämen die Kosten für Anpassungen am Wärmeversorgungskonzept und an der Ausführungsplanung.

## **5. Fazit**

Der Gemeinderat lehnt es aus obgenannten Gründen ab, für weitere Abklärungen weiteren Aufwand und zusätzliche Kosten zu generieren, insbesondere zum jetzigen Zeitpunkt.

## **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Motion wird abgelehnt.

Köniz, 23. Oktober 2024

Der Gemeinderat

## **Beilagen**

- 1) Formelle Prüfung der Motion vom 24.09.2024



Köniz, 24. September 2024 rc

**V2408 Dringliche Motion (GLP-EVP-Mitte-Fraktion, Grüne, Junge Grüne) "Option Wärmeverbund Bern-Wabern auch beim Neubau Schulraumerweiterung Morillon"**  
**Formelle Prüfung der Motion**

Gemäss der gemeinderätlichen Weisung 0.3 A 7 prüft der Gemeindeschreiber, ob der Gegenstand von eingereichten Motionen im ausschliesslichen Zuständigkeitsbereich des Gemeinderates liegt. In diesem Fall käme einer Motion der Charakter einer Richtlinie zu.

Die reglementarische Grundlage in Art. 53 Abs. 1 des Geschäftsreglements des Parlamentes:

Eine Motion verpflichtet den Gemeinderat, einen bestimmten Beschlusses- oder Reglementsentwurf vorzulegen oder eine Massnahme zu treffen. Soweit der Gegenstand der Motion in der ausschliesslichen Kompetenz des Gemeinderates liegt, kommt ihr der Charakter einer Richtlinie zu.

Mit der vorliegenden Motion wird der Gemeinderat beauftragt:

1. direktionsübergreifend zu prüfen,
  - ob der Neubau Schulhaus Morillon nun auch am Wärmeverbund Bern-Wabern angeschlossen werden kann,
  - welche Übergangslösung allenfalls anzustreben wäre
  - und welche Auswirkungen auf die Investitions- und Betriebskosten zu erwarten wären.Das Parlament ist über die Ergebnisse in geeigneter Form zu informieren.
2. Falls die Investitions- und Betriebskosten der Wärmeerzeugungsanlage im Vergleich zu einer Wärmeversorgung mit Erdsonde insgesamt tiefer ausfallen und falls die CO<sub>2</sub>-Bilanz bei der Erstellung im Vergleich ebenfalls vorteilhafter ausfällt, soll er die planerischen und rechtlichen Massnahmen zum Anschluss des gesamten Schulareals Morillon inkl. des Neubaus an den Wärmeverbund Bern-Wabern einleiten.

In Punkt 1 liegt ein Prüfungsauftrag an den Gemeinderat vor; dieser liegt in der Kompetenz des Gemeinderats.

In Punkt 2 wird aufgeführt, welche Massnahmen der Gemeinderat einleiten muss, falls die Prüfung aufzeigt, dass die Investitions- und Betriebskosten der Wärmeerzeugungsanlage im Vergleich zu einer Wärmeversorgung mit Erdsonde insgesamt tiefer ausfallen und die CO<sub>2</sub>-Bilanz bei der Erstellung im Vergleich ebenfalls vorteilhafter ausfällt.

*Fazit: Mit der Erheblicherklärung dieser Motion gibt das Parlament dem Gemeinderat in Bezug auf Ziffer 1 eine Richtlinie vor; in Bezug auf Ziffer 2 erteilt das Parlament dem Gemeinderat einen verpflichtenden Auftrag.*

Cornelia Rauch  
Stv. Gemeindeschreiberin

